

Das Thema des Monats

Flussbaden in der Schweiz

Das Flussbaden oder Stadtschwimmen hat vor allem in der deutschsprachigen Schweiz eine lange Tradition. In Städten wie Bern, Zürich oder Basel sieht man an wärmeren Tagen große Menschenmassen in den Flüssen. Kilometerweit lassen sie sich von der Strömung der Flüsse treiben. Warum tun sie das? Bringen Sie Ihren Lernenden einen Volkssport nahe und erkunden Sie mit ihnen die Hintergründe dieser Massenbewegung, die sich allmählich auch in deutschen und anderen europäischen Städten ausbreitet.

<https://houseofswitzerland.org/de/swisstories/gesellschaft/flussschwimmen-eine-spezialitaet-schweizer-staedte>

Unterrichtsablauf:

1. Einstieg: Brainstorming - Was ist denn hier los?

Besucher/innen aus dem Ausland sind in der Schweiz oft überrascht beim Anblick vieler schwimmender Menschen im Fluss. Zeigen Sie zu Beginn der Unterrichtseinheit das Foto unten und stellen Sie folgende Fragen an Ihre Lernenden: Was machen die Leute hier? Wo kann das sein? Wie finden Sie das? Sammeln Sie die Kommentare Ihrer Lernenden.

<https://ais.badische-zeitung.de/piece/07/85/a9/00/126200064-h-720.jpg>

Geben Sie anschließend das Thema „Flussbaden in der Schweiz“ (alternativ: „Stadtschwimmen“) an. Lassen Sie Ihre Lernenden nun auf anonymen Zetteln Vermutungen notieren, warum Menschen heutzutage gern in Flüssen baden. Sammeln Sie die Zettel ein.

2. Vertiefung: sich von der Strömung treiben lassen

A) Sehen und verstehen: der Wickelfisch

Wie funktioniert das Flussbaden? Man braucht auf jeden Fall ein wichtiges Hilfsmittel, wenn man wie die Schweizer/innen Flussbaden möchte: den Wickelfisch.

Was ist ein Wickelfisch?

Warum nennt man den Gegenstand so?

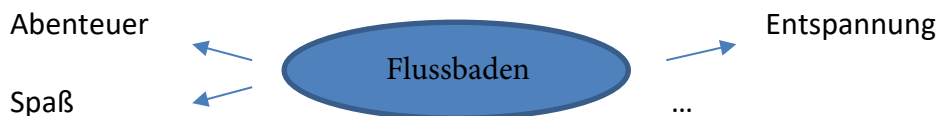
Sehen Sie den folgenden Film mit Ihren Lernenden. Anschließend können diese die Fragen beantworten: <https://www.youtube.com/watch?v=K0QagvulFS0>

Lösung: Es ist eine wasserdichte Tasche aus Kunststoff, die die Menschen mit ihren wichtigsten Gegenständen mit ins Wasser nehmen („wickeln“ = zusammenrollen, klein machen / der Fisch,-e → Es ist eine wasserdichte Tasche, die schwimmt.).

Das Thema des Monats

B) Leseverstehen: Gründe für den Volkssport

Verteilen Sie nun die eingesammelten Zettel unter Ihren Lernenden und lassen Sie sie den jeweils notierten Grund für das Flussbaden nennen. Sammeln Sie die Gründe im Kurs:



Das Flussbaden dient nicht nur der Entspannung nach der Arbeit. Es ist weitaus mehr als eine Freizeitbeschäftigung. In dem folgenden Text erfahren Ihre Lernenden weitere Gründe für das Flussbaden. Welche sind das?

<https://www.spiegel.de/reise/europa/stadtschwimmen-die-ausstellung-swim-city-a-1276468.html>

Lösung: Man gibt sich dem Fluss hin, das heißt, man lässt los und gibt die Kontrolle ab. Man sieht die Stadt aus einer neuen Perspektive. Das Stadtschwimmen vereint die unterschiedlichsten Menschen. Es kostet nichts und demokratisiert den öffentlichen Raum: Alle können ihn nutzen. Somit bekommt das Flussbaden auch eine politische Bedeutung.

C) Sehen und hören: Regeln beim Flussbaden

Möchte man im Fluss baden, muss man natürlich gut schwimmen können. Doch es gibt auch Regeln. Im folgenden Film erfahren Ihre Lernenden, was beim Flussbaden zu beachten ist. Lassen Sie sie während des Sehens Stichwörter notieren. Anschließend formulieren sie die Verbote und Pflichten beim Flussbaden schriftlich aus:

https://www.youtube.com/watch?v=7bdPX_4kvho

Man muss ... / Man darf nicht ... / Es ist verboten, ...

Lösung: Man darf nur mit dem Wickelfisch ins Wasser. Es ist verboten, andere Schwimmhilfen mitzunehmen. Man darf nicht von Brücken springen. Man darf nicht zu nahe an Bojen heranschwimmen oder sich an Ketten und Seilen festhalten. Man muss auf die großen Schiffe achten. Man muss aufpassen, dass man den letzten möglichen Ausgang nicht verpasst.

3. Rollenspiel – Dialog: Einladung zum Flussbaden

Teilen Sie Ihren Kurs in 2-er-Gruppen auf. Die zwei Personen übernehmen jeweils eine Rolle:

Person A: Sie sind das erste Mal zu Gast in der Schweiz. Ihr/e Freund/in lädt Sie zum Flussbaden ein, aber sie haben Angst und glauben, das Wasser ist sehr schmutzig.	Person B: Sie leben in der Schweiz und lieben das Flussbaden. Sie möchten Ihren Besuch unbedingt mitnehmen. Überzeugen Sie Ihren Gast.
--	--